

VORBERICHT ZUM VORANSCHLAG 2011

1. GRUNDLAGEN

Der vorliegende Voranschlag basiert auf dem amtlichen Rechnungsschema "Harmonisiertes Rechnungsmodell" (HRM). Entsprechend den Bestimmungen der kantonalen Gemeindeverordnung umfasst der Voranschlag das Kalenderjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember und wird nach dem Bruttoprinzip zusammengestellt.

In der **Laufenden Rechnung** sind lediglich die Konsumausgaben und die entsprechenden Einnahmen enthalten. Mit der Annahme des Voranschlages durch die Gemeindeversammlung werden die zuständigen Organe ermächtigt, über die entsprechenden Beträge zu verfügen.

2. STEUERANLAGEN, WIEDERKEHRENDE GEBÜHREN

a) Steueransätze (Teil des Antrages des Gemeinderates)

Gemeindesteueranlage	das 1.74-fache der kantonalen Einheitsansätze
Liegenschaftssteuer	1,0 ‰ der amtlichen Werte
Feuerwehrpflichtersatz	2.25% des Staatssteuerbetrages, (mindestens CHF 20.--, höchstens CHF 400.--)
Hundetaxe	CHF 70.-- für den ersten Hund/Haushalt; CHF 100.-- für jeden weiteren Hund/Haushalt

b) Gebühren

Abfallbeseitigung	Gebührenrahmen 2004 (Gemeindeversammlung vom 12.12.03)		
	Haushaltungen:	Grundgebühr pro Haushalt	CHF 100.00
		Grundgebühr pro Einwohner	CHF 10.00 (max. 4 Personen)
			Mit Sack Mit Container
	Gewerbe:	Grundgebühr Kleinbetrieb	CHF 100.00 CHF 50.00
		Grundgebühr Mittelbetrieb	CHF 160.00 CHF 80.00
		Grundgebühr Grossbetrieb	CHF 210.00 CHF 120.00

Tierhalter:	Pro Grossvieheinheit	2.00 - 4.99	CHF	20.00
		5.00 - 9.99	CHF	30.00
		10.00 - 19.99	CHF	60.00
		20.00 - 29.99	CHF	90.00
		30.00 - 39.99	CHF	120.00
		40.00 - 59.99	CHF	180.00
		≥ 60.00	CHF	240.00
	Betriebe ohne GVE	CHF 50.-- bis 500.--, individuell		
Grüngut:	Max. 300 lt	bis 60 lt	CHF	1.50
		je weitere 60 lt	CHF	1.50
Bauschutt/Eisen:	Max je 100 kg	bis 20 kg	CHF	1.00
		je weitere 20 kg	CHF	1.00
Häckseldienst:		je Installation	CHF	50.00

Abwasserbeseitigung

Gebührenrahmen 2006 (Gemeindeversammlung vom 29.05.2006)

Grundgebühr:	Haushalte:			
	Wohnung bis 2 Zimmer		CHF	120.00
	Wohnung 2½ - 4½ Zimmer		CHF	170.00
	Wohnung ab 5 Zimmern (oder über 200 m²)		CHF	220.00
	Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe:			
	bis 100 m² Fläche		CHF	75.00
	über 100 bis 200 m² Fläche		CHF	125.00
	über 200 bis 400 m² Fläche		CHF	250.00
	über 400 m² Fläche		CHF	500.00
		pro m² gewichtete entwässerte Fläche		CHF
Mengengebühr:	pro m³ Frischwasser		CHF	2.50

Obenerwähnte Ansätze wurden an der Sitzung des Gemeinderates vom 26.06.2006 beschlossen für die Zeit ab 01.04.2006.

3. GESAMTERGEBNIS

Der Voranschlag 2011 weist bei **Aufwendungen** von
und **Erträgen** von

CHF 9'016'650.--
CHF 8'745'800.--

einen **Aufwandüberschuss** aus von

CHF 270'850.--

Somit fällt der Voranschlag 2011 um CHF 21'650 besser aus als derjenige des Jahres 2010. Innerhalb der zehn Aufgabenbereiche ergeben sich wenig nennenswerte Differenzen. Die wichtigsten Abweichungen bilden Mehraufwendungen von 45'200 bei der Bildung und Mehrerträge von CHF 63'400 im Bereich Steuern und Finanzen.

Nachfolgend werden die hauptsächlichsten Veränderungen gegenüber dem Voranschlag 2010 aufgelistet:

Rubrik	Bezeichnung	Budget 2011	Budget 2010	Veränderung
	Aufwendungen			
212.	Nettoaufwand Sekundarstufe 1	782'000	752'000	30'000
219.318.03	Transportkosten (Kiga/Schule/Mittagstisch)	70'000	43'000	27'000
219.352.01	Beitrag IBEM, Schüpfen (Integration)	8'550	35'100	-26'550
530.	Gemeindeanteil an der EL	578'350	602'900	-24'550
533.	Lastenausgleich Familienzulagen	8'500	39'700	-31'200
587.351.01	Lastenanteil Soziale Wohlfahrt	1'224'750	1'175'400	49'350
	Erträge			
900.400.01	Einkommenssteuern natürlicher Personen	4'715'000	4'690'000	25'000
900.400.02	Vermögenssteuern natürlicher Personen	394'000	362'000	32'000
920.444.	Kantonaler Finanzausgleich	446'500	476'400	-29'900

4. BEMERKUNGEN ZU EINZELNEN AUFGABENBEREICHEN

(Nettoaufwände 2011 & 2010 = Budget; 2009 = Rechnung)

0 Allgemeine Verwaltung

2011 - Nettoaufwand: 826'600	2010 - Nettoaufwand: 844'900	2009 - Nettoaufwand: 809'500
---	---	---------------------------------

Der Nettoaufwand reduziert sich im Vergleich zum Voranschlag 2010 um 18'400 oder rund 2.20%.

"012 *Exekutive*": In den letzten Jahren wurden die Entschädigungen des Gemeinderates etwas zu hoch budgetiert - im Voranschlag 2011 wurden deshalb 4'000 weniger eingesetzt. Beim freien Ratskredit entfallen die Mehrkosten des Jahres 2010 (Ende der Legislatur) von 6'400.

"029 *Allgemeine Verwaltung*": Bei den Besoldungen werden die mutmasslichen Gehaltsstufenerhöhungen, eine Teuerungszulage von 0.50%, sowie die Reduktion der Stellenprozente bei den Gemeindeschreiberinnen berücksichtigt, was Minderaufwendungen von 10'600 zur Folge hat. Per 01.01.2011 entfällt der jährliche Beitrag der Gebäudeversicherung GVB an die Gemeinde von rund 3'000 für Datenlieferungen. Für die Leitung des Werkhofes Grossaffoltern-Rapperswil werden unverändert 13'750 weiterverrechnet.

"090 *Verwaltungsliegenschaft*": Der Nettoertrag von 34'200 liegt knapp 4'800 unter dem Vorjahresbudget. Die Mehraufwendungen betreffen hauptsächlich den Gebäudeunterhalt.

1 Öffentliche Sicherheit

2011 - Nettoaufwand: 100'600	2010 - Nettoaufwand: 91'550	2009 - Nettoaufwand: 89'300
---	--	--------------------------------

Der gesamte Bereich schliesst im Vergleich zum Voranschlag 2010 um 9'000 weniger gut ab.

"100 *Mass und Gewicht*": Die in drei Raten zu bezahlenden Nachführungskosten im Vermessungswerk entfallen ab 2011, was Minderkosten von 4'900 zur Folge hat.

"101 *Übrige Rechtspflege*": Durch Änderungen im ID- und Passwesen seit April 2010 entfallen sowohl Aufwendungen als auch Erträge. Auf Grund des Vorjahresergebnisses werden die Erträge aus den Baubewilligungen 4'000 tiefer geschätzt.

"140 *Feuerwehr*": Der Aufwandüberschuss von 35'800 bewegt sich 4'650 über dem Vorjahresbudget. Differenzen ergeben sich hauptsächlich bei den Anschaffungen (+3'000), den Kurskosten (-2'600) sowie beim Wehrdienstpflichtersatz (-4'000).

2 Bildung

2011 - Nettoaufwand: 2'376'400

2010 - Nettoaufwand: 2'331'200

2009 - Nettoaufwand: 2'272'800

Der Gesamt-Nettoaufwand nimmt im Vergleich zum Voranschlag 2010 um 45'200 oder knapp 2.00% zu. In folgenden Unterbereichen ergeben sich relevante Abweichungen:

"200 *Kindergarten*": Steigende Kinderzahlen haben ihren Einfluss auf das Schul- und Lehrmaterial (+1'700) und den Gemeindeanteil Kindergärtnerinnenbesoldungen (+10'500).

"212 *Sekundarstufe 1*": Beim Oberstufenverband Rapperswil entstehen Mehrkosten von 34'300. Hauptgrund dafür sind Kosten von 85'000 für die Unterbringung von Schülerinnen und Schüler in Containern während der Umbauphase. Wegen steigenden Schülerzahlen steigt der Schulgeldbeitrag der Sekundarschule Lyss um 7'700.

"214 *Musikschulen*": Auch im 2011 wird mit zunehmenden Kosten (+10'000) gerechnet. Die Gemeindebeiträge gemäss Musikschuldekret des Kantons Bern sind nicht beeinflussbar. Alleine in den letzten sechs Jahren stiegen die Kosten von 85'000 auf rund 130'000.

"217 *Schulanlagen*": Der Nettoaufwand liegt 12'900 über demjenigen von 2010. Ins Gewicht fallen dringende Unterhaltsarbeiten bei den Aussenanlagen (+17'200 für Sanierung Grünflächen) sowie eine Entlastung von 5'900 bei den Anschaffungen.

"219 *Nicht Aufteilbares, Volksschule*": Der Nettoaufwand 2010 wird um 10'400 unterschritten. Verschiedene Gründe führen zu diesem Resultat: Beim Schulmaterial und bei den Schulveranstaltungen werden knapp 10'000 eingespart; die Transportkosten nehmen wegen dem ausgebauten Angebot um 27'000 zu; die Neuregelung im Bereich der Integration entlastet das Budget um 26'500; die Kantonsbeiträge an den Mittagstisch belaufen sich auf 5'000.

3 Kultur und Freizeit

2011 - Nettoaufwand: 128'800	2010 - Nettoaufwand: 119'750	2009 - Nettoaufwand: 106'100
---	---	---------------------------------

Der Nettoaufwand liegt rund 9'000 über dem Niveau des Voranschlages 2010.

"300 *Bibliothek*": Im Budgetjahr stehen keine grösseren Anschaffungen an, was zu Einsparungen von 3'400 führt. Auch bei der Öffentlichkeitsarbeiten fallen nach dem Jubiläumsjahr 2010 weniger Kosten an (-1'000).

"309 *Übrige Kulturförderung*": An die Regionale Kulturkonferenz Bern sind ab 2011 wegen neuer Leistungsverträge 3'300 mehr zu leisten.

"350 *Übrige Freizeitgestaltung*": Mehrkosten entstehen wegen einem einmaligen Beitrag von 5'000 an die Organisatoren des Turnfestes 2011 sowie einem wiederkehrenden Beitrag von 2'800 an das Lokalfernsehen Loly.

4 Gesundheit

2011 - Nettoaufwand: 13'800	2010 - Nettoaufwand: 15'100	2009 Nettoaufwand: 11'900
--	--	------------------------------

Der Nettoaufwand bewegt sich im Bereich des Voranschlages 2010. Die vollständige Auslagerung der Sekundarstufe 1 hat nochmals eine Reduktion von 1'400 bei der schulärztlichen und schulzahnärztlichen Pflege zur Folge.

5 Soziale Wohlfahrt

2011 - Nettoaufwand: 1'977'500	2010 - Nettoaufwand: 1'965'050	2009 - Nettoaufwand: 1'731'100
---	---	-----------------------------------

Nach einer spürbaren Erhöhung im 2010 nimmt der Nettoaufwand im 2011 glücklicherweise nur um 12'500 oder 0.60% zu. Entlastungen treten beim Lastenanteil Ergänzungsleistungen (-24'600) und beim Lastenanteil Familienzulagen (-31'200) auf. Andererseits sind beim Regionalen Sozialdienst (+15'700) und beim Lastenanteil Sozialhilfe (+49'400) Kostenzunahmen hinzunehmen.

6 Verkehr

2011 - Nettoaufwand: 491'800

2010 - Nettoaufwand: 505'650

2009 - Nettoaufwand: 504'300

Der Gesamt-Nettoaufwand reduziert sich um knapp 14'000 oder rund 2.75%:

"620 *Gemeindestrassen*": Es ergeben sich wie üblich in diversen Konti Differenzen: Die Aufwendungen für die öffentliche Beleuchtung nehmen um 8'000 zu; die beim Werkhof Rapperswil eingekauften Leistungen nehmen um 5'000 ab; auf Grund des Vorjahresergebnisses werden beim Dienstleistungsertrag 21'000 mehr eingesetzt (vor allem zu Gunsten der Gemeinde Rapperswil).

"690 *Übriger Verkehr*": Bei den GA-Flexicards wird nur noch ein Bruttoertrag (ohne Berücksichtigung von Verwaltungskosten) von 1'000 erwartet, da die Tarifierhöhung nur zum Teil an die Kundinnen und Kunden weiterverrechnet wird.

7 Umwelt und Raumordnung

2011 - Nettoaufwand: 229'500

2010 - Nettoaufwand: 228'950

2009 - Nettoaufwand: 41'000

In diesem Aufgabenbereich sind unter anderem die Spezialfinanzierungen **Abwasserentsorgung** und **Abfallbeseitigung** untergebracht, die auf Grund von kantonalen Gesetzen nicht mit Steuererträgen, sondern ausschliesslich mit Gebühren finanziert werden müssen. Daher werden diese Bereiche jeweils buchhalterisch neutralisiert. Der Ausgleich erfolgt über einen Bezug/Vorschuss oder über eine Einlage in die Spezialfinanzierungen.

Der Gesamt-Nettoaufwand entspricht demjenigen des Voranschlages 2010.

"710 *Abwasserentsorgung*": Erstmals seit einigen Jahren kann ein Ertragsüberschuss (12'000) ausgewiesen werden. Dazu führt praktisch ausschliesslich der um 65'000 tiefer ausfallende Beitrag an die ARA Lyss. Da die aktuellen Investitionen nach wie vor nicht vollständig aus dem Werterhaltungsfonds gedeckt werden können, entstehen erstmals Passivzinsen (10'800), welche dem steuerfinanzierten Bereich der Gemeinderechnung gutgeschrieben werden. Die geplanten Investitionen haben Einfluss auf die Abschreibungen, Einlagen bzw. Entnahmen aus der Werterhaltung.

"720 *Abfallbeseitigung*": Es wird mit einem Ertragsüberschuss von 5'300 gerechnet. Die Nettoaufwendungen der Tierkadaverbeseitigung fallen um 4'300 tiefer aus.

"740 *Friedhof*": Beim Unterhalt des Friedhofes wird mit Mehrkosten von 5'200 gerechnet. Die intern verrechneten Dienstleistungen des Werkhofes werden um 1'000 höher eingeschätzt.

"750 *Gewässerverbauungen*": In diesem Bereich wurde kontenmässig etwas Ordnung geschaffen, indem alle Aufwendungen/Erträge für die Gewässer nun konsequent hier verbucht werden. In der Vergangenheit ergaben sich gewisse Überschneidungen mit dem Bereich "770 Naturschutz".

"770 *Naturschutz*": In diesem Bereich werden neu nur noch die Baum- und Heckenpflege sowie die Beiträge an ökologische Ausgleichsmassnahmen (+2'000) geführt.

"789 *Übrige Immissionen*": Im Voranschlagsjahr werden die Öl- und Gasfeuerungen kontrolliert und die entsprechenden Gebühren in Rechnung gestellt.

8 Volkswirtschaft (Nettoertrag)

2010 - Nettoertrag: 133'250
--

2010 - Nettoertrag: 132'250
--

2009 - Nettoertrag: 151'500

"860 *Elektrizitätsversorgung*": Der Gesamtertrag beläuft sich auf 142'000 und ist aufgeteilt in eine Gemeindeabgabe (91'000) und in eine Dividende (51'000).

9 Finanzen und Steuern (Nettoertrag)

2011 - Nettoertrag: 5'740'800
--

2010 - Nettoertrag: 5'677'400
--

2009 - Nettoertrag: 5'756'600

"90 *Steuern*": Für die Prognose der Einkommenssteuern der natürlichen Personen wurden drei Varianten ausgearbeitet und für 2011 insgesamt 4.715 Mio. CHF eingesetzt. Die Erhöhung fällt mit 25'000 relativ bescheiden aus. Gründe dafür sind einerseits die Wirtschaftslage, andererseits die nur approximativ abschätzbaren Auswirkungen der Steuergesetzrevisionen. Bei den Vermögenssteuern wird gestützt auf das Vorjahresergebnis mit einem Mehrertrag von 32'000 gerechnet.

- "92 *Direkter Finanzausgleich*": Die Leistungen aus dem kantonalen Finanzausgleich fallen mit 446'500 knapp 6.25% oder 30'000 tiefer aus als im Voranschlag 2010.
- "940 *Zinswesen*": Für die Berechnung der Fremdkapitalzinsen (-5'000) wurde auf das Vorjahresergebnis, den Finanzplan und auf die aktuelle Lage auf dem Kapitalmarkt abgestellt (der Zinssatz für zukünftiges Fremdkapital sowie für anstehende Ablösungen wurde auf 3.00% festgelegt). Bei den verrechneten Aktiv- und Passivzinsen wurde weiterhin mit einem Satz von 2.0% gerechnet.
- "942 *Liegenschaften Finanzvermögen*": Aus dem geplanten Verkauf des Sägerei-Areals wurde ein Buchgewinn von 277'000 (zweite Tranche von 50%) berücksichtigt. Die Vermietung eines Teils des Werkhofgebäudes bringt neue Einnahmen von 8'400.
- "990 *Abschreibungen*": Wie es die Gemeindeverordnung des Kantons Bern zwingend vorschreibt, muss auf dem Restbuchwert des mutmasslichen Verwaltungsvermögens per 31.12.2011 eine Abschreibung von 10% getätigt werden. Gemäss aktualisiertem Investitionsprogramm wurde ein Restbuchwert von 5.00 Mio. CHF ermittelt. Die harmonisierten Abschreibungen betragen somit 500'000.

5. FINANZPLAN 2010 - 2015

Nach Überarbeitung des Investitionsprogrammes 2010 - 2015 im Sinne einer rollenden Planung sind für diese Zeitspanne Nettoinvestitionen von 7.40 Millionen CHF vorgesehen - davon alleine 2.50 Millionen CHF für den Bereich Abwasserbeseitigung. Der Selbstfinanzierungsgrad beläuft sich im Prognosezeitraum auf 15%, was als ungenügend bezeichnet werden muss. Es muss jedoch berücksichtigt werden, dass das Investitionsprogramm mit dem Stollenprojekt Lyssbach, verschiedenen Erschliessungen sowie Projekten im Bereich Abwasser einige nicht aufschiebbare, kostenintensive Projekte enthält.

Die kumulierten Aufwandüberschüsse betragen über den ganzen Prognosezeitraum gesehen total 3.60 Mio. CHF, was jährlich rund 2.00 Steueranlagezehnteln entspricht. Die Aufwandüberschüsse sind durch das Eigenkapital abgedeckt, welches sich per 31.12.2015 jedoch nur noch auf 0.30 Mio. CHF oder ein Steueranlagezehntel beläuft.

Das Fremdkapital nimmt um 4.00 Mio. CHF zu. Die massive Zunahme ist auf die rege Investitionstätigkeit sowie auf einen gesamthaft negativen Handlungsspielraum in der Laufenden Rechnung von 1.70 Mio. CHF zurück zu führen.

6. ZUSAMMENFASSUNG

Der Voranschlag 2011 ist trotz eines Defizits von CHF 270'850 durchaus vertretbar. Es entspricht der Absicht des Gemeinderates, das ansehnliche Eigenkapital zum Ausgleich von Aufwandüberschüssen einzusetzen.

Der Finanzplan zeigt auf, dass der Gemeinde Grossaffoltern mit einem Steuersatz von 1.74 jährlich zwei Steueranlagezehntel fehlen. Gründe dafür sind einerseits die rege Investitionstätigkeit (Folgekosten!), andererseits die negative Entwicklung der Lastenausgleichszahlungen, die Einführung des FILAG 2012 sowie pausenlose - für die Gemeinde allesamt negativ ausfallende - Steuergesetzrevisionen.

Grossaffoltern, 25. Oktober 2010 pa

Einwohnergemeinde Grossaffoltern
Der Finanzverwalter

Patrick Allenbach

Die Gemeindepräsidentin

Elisabeth Ryser